

LNVP 2008 – 2012



Vorwort 04

Kurzfassung 06

1 Der neue landesweite Nahverkehrsplan 09

Zwischentext 1

2 Nahverkehr in Schleswig-Holstein 11

Zwischentext 2

2.1 Angebot 2008 13

2.2 Bedeutung des Nahverkehrs 23

2.3 Strukturen und Finanzierung 24

2.4 Mobilität 28

2.5 Verkehrsmarkt 31

3 Weiterentwicklung des Nahverkehrs 39

Zwischentext 3

3.1 Demografischer Wandel 40

3.2 Kunden des Nahverkehrs 44

3.3 Effizienter Nahverkehr 48

4	Landesweite Maßnahmen	53	5	Nahverkehr bis 2025	71	Anhang	91
	Zwischentext 4			Zwischentext 5			
4.1	Barrierefreier Zugang zum ÖPNV	55	5.1	Angebotsmaßnahmen	72	Stand der Umsetzung des LNVP 2003-2007	92
4.2	Tarif	56	5.2	Finanzierung	86	Abbildungsverzeichnis	98
4.3	Kommunikation	59				Tabellenverzeichnis	99
4.4	Qualität und Fahrgastrechte	62				Abkürzungsverzeichnis	100
4.5	Wettbewerb und Verkehrsverträge	65				Quellenverzeichnis	101
4.6	Organisation und Zusammenarbeit	69				Impressum	102

„Dem Nahverkehr wird in den nächsten Jahren der Energieverknappung eine wesentliche Rolle für die Mobilität vieler Menschen in diesem Land spielen. Und genau so zentral ist seine Position in meiner Arbeit als Verkehrsminister.“

Vorwort des Ministers

Liebe Leserinnen und Leser,

hier ist er nun, der Entwurf für den dritten landesweiten Nahverkehrsplan (LNVP) für die Jahre 2008 bis 2012. Der Plan steht in der Tradition seiner beiden Vorgänger – und ist doch ganz anders. Im ersten LNVP ging es um die Weiterentwicklung des Schienenpersonennahverkehrs, im zweiten LNVP stand im Vordergrund, ein Gesamtsystem aus Bus und Bahn, folglich den Nahverkehr in Schleswig-Holstein, zu schaffen.

Im dritten LNVP geht es nun darum, diesen Nahverkehr in Schleswig-Holstein auf Basis des vergleichsweise hohen Niveaus weiter zu entwickeln. Vorrangiges Ziel ist dabei nach wie vor, mehr Menschen für Bus und Bahn zu gewinnen und den Marktanteil des Nahverkehrs auszubauen.

Seit dem zweiten LNVP haben sich die Rahmenbedingungen deutlich verändert. Vor allem die Finanzierung des Nahverkehrs ist noch schwieriger geworden. Der Wettbewerb im Schienenpersonennahverkehr und zunehmend auch im Busverkehr hilft, den Nahverkehr weiter zu verbessern und auch künftig zu finanzieren. Die Kommunalisierung der ÖPNV-Mittel, also die „Regionalisierung im Kleinen“, ermöglicht es nun den kommunalen Aufgabenträgern, den Busverkehr wirklich zu gestalten.

Gestalten wollen und müssen wir, wenn der Nahverkehr den Herausforderungen der Zukunft gewachsen sein soll. Der demografische Wandel erfordert einen veränderten Nahverkehr, bietet aber auch neue Chancen, Fahrgäste zu gewinnen. Unsere Prognosen zeigen, dass die Verkehrsnachfrage durch den demografischen Wandel auf den Bahnstrecken auch in ländlichen Regionen eher zunehmen wird. Darauf müssen wir uns vorbereiten.

Eine weitere große Herausforderung ist der Klimawandel. Einerseits gewinnt der Nahverkehr an Bedeutung, wenn es darum geht, in der Zukunft klimafreundlichere Mobilität sicher zu stellen. Andererseits müssen wir den Nahverkehr auch für diese Herausforderung fit machen mit noch besseren Angeboten, deutlich mehr Kapazitäten und nicht zuletzt auch mit attraktiven Fahrpreisen.

Manche mag es überraschen, dass wir in diesem LNVP vorschlagen, den Nahverkehr weiter auszubauen. Aber es ist nur konsequent. Wenn wir die Klimaschutzziele erreichen wollen, wenn wir dem demografischen Wandel begegnen wollen, dann brauchen wir ein zukunftsorientiertes, attraktives und vernetztes Nahverkehrssystem. In diesem LNVP haben wir formuliert, wie das aussehen müsste.

Ich danke der LVS dafür, dass sie diesen überzeugenden Plan für das Land aufgestellt hat. Ich wünsche mir eine breite engagierte Diskussion des Entwurfs. Die Landesregierung wird den abgestimmten LNVP noch im Jahr 2008 verabschieden.

DR. WERNER MARNETTE
MINISTER FÜR VERKEHR DES LANDES SCHLESWIG-HOLSTEIN



Kurzfassung

Im landesweiten Nahverkehrsplan für die Jahre 2008 bis 2012 beschreiben Land und LVS, wie sich der Nahverkehr in Schleswig-Holstein in den kommenden fünf Jahren und darüber hinaus entwickeln soll. Um den Herausforderungen des Klimawandels, aber auch des demografischen Wandels gerecht zu werden, wird vorgeschlagen, den Nahverkehr weiter offensiv auszubauen. Dafür sind die finanziellen Mittel effizient einzusetzen – und neue Finanzierungswege zu beschreiten.

Das **Bahnangebot** soll vor allem auf den in Zukunft noch nachfragestärkeren Strecken besonders nach Hamburg ausgeweitet werden. Ein weiteres wichtiges Projekt ist die Stadtreionalbahn in Kiel. Die Bahnlinien werden erhalten und alle Regionen Schleswig-Holsteins mit Bahnverkehr erschlossen.

Für den **Busverkehr** schlagen Land und LVS ein landesweites Busgrundliniennetz vor, das vertaktet ist, den Schienenverkehr sinnvoll ergänzt und an wichtigen Bahnknoten Anschlüsse zur und von der Bahn herstellt.

Um den Nahverkehr auch künftig finanzieren zu können und um den Fahrgästen dauerhaft eine gute Qualität bieten zu können, wird die Effizienz des Bahn- und Busangebotes ständig überprüft. Daher geht auch künftig der **Wettbewerb** im Schienenpersonennahverkehr weiter. Im Busverkehr soll der Weg hin zu einer transparenten Finanzierung weitergeführt werden, die Vergabe von Leistungen im Wettbewerb ist auch hier sinnvoll.

Der **Schleswig-Holstein-Tarif** soll künftig stärker an den Bedürfnissen unterschiedlicher Zielgruppen ausgerichtet werden. Ziel bleibt weiterhin, dass der Tarif mittelfristig ohne öffentliche Zuschüsse auskommen kann – Ziel bleibt aber auch, dass der Tarif so attraktiv ist, dass sich mehr und mehr Menschen für den Nahverkehr entscheiden.

Viele Bahnstationen in Schleswig-Holstein haben noch nicht den Stand erreicht, der für Zugangsstellen zum modernen Nahverkehr nötig ist. Das **Stationsprogramm** Schleswig-Holstein wird daher fortgesetzt. Auch künftig werden dort neue Bahnstationen eröffnet, wo die Nachfrage dies rechtfertigt und ein zusätzlicher Halt betrieblich möglich ist.

Das im schleswig-holsteinischen Schienenpersonennahverkehr erprobte und bewährte **Qualitätsmanagementsystem** soll um eine echte landesweite Kundengarantie ergänzt werden. Für Land und LVS ist darüber hinaus klar, dass auch für den Busverkehr ein Qualitätsmanagementsystem nötig ist.

Fahrgäste erwarten einen einheitlichen Auftritt des Nahverkehrs. Die mit der **Imagekampagne** „Mein Weg. Der Nahverkehr in Schleswig-Holstein“ begonnenen Aktivitäten werden fortgeführt und ausgebaut.

Guter Nahverkehr benötigt eine effektive und effiziente **Organisation**. Nötig ist ein Verkehrsverbund Schleswig-Holstein.

Bei steigenden Energiepreisen, Klimawandel und demografischen Veränderungen wird der Nahverkehr zunehmend wichtiger für alle Bereiche des Lebens. Seine wirtschaftliche, umweltpolitische, soziale, touristische und gesellschaftliche Bedeutung sollte sich in einem breiteren Engagement der unterschiedlichen Akteure bemerkbar machen. Land und LVS schlagen vor, neue Formen der Finanzierung zu finden.